

MTV BERG

GEMEINDE BERG UND DER MTV

Die Gemeinde

Die Gemeinde Berg im Landkreis Starnberg setzt sich aus 14 Ortsteilen zusammen. Rund 8000 Menschen hatten hier Ende 2007 ihren Hauptwohnsitz, darunter etliche Prominente. Bekannt ist der Ort nicht zuletzt wegen **Schloss Berg**, in dem viele bayerische Herrscher aus der Familie Wittelsbach lebten und arbeiteten. Eng verknüpft mit Berg ist auch der Tod des bayerischen Märchenkönigs **Ludwig II.** Stets der schönen Muse zugetan, verstarb er am 13. Juni 1886 im Alter von 40 Jahren unter mysteriösen Umständen im Starnberger See. In Erinnerung an König Ludwig II. ließ Prinzregent Luitpold zehn Jahre nach dem unglücklichen Ereignis in Höhe der Todesstelle eine **Votiv-Kapelle** errichten. Vor dem Portal der Gedächtniskirche geht es steil hinunter zum Starnberger See. Unweit vom Ufer ragt an jener Stelle ein **Gedenkkreuz** aus dem Wasser heraus, an der Ludwig II. gestorben ist. Auf den Anhöhen des Berger Ortsteils Leoni befindet sich ein außergewöhnliches Bauwerk: der **Bismarck-Turm**, ein Ehrenkmal für den deutschen Reichsgründer und Reichskanzler Otto von Bismarck (1815 - 1898). Nun war Bismarck Preuße durch und durch, und man könnte fragen, warum die Bayern ausgerechnet ihn ehrten. Die Antwort: Nach dem Beitritt Bayerns zum Deutschen Reich trieben vaterländische Männer in der „Gesellschaft zur Ehrung seiner Durchlaucht des Fürsten von Bismarck“ den Bau voran. In Berg geboren wurde 1894 auch der Schriftsteller **Oskar Maria Graf**.



Alle ackern: Die Vereinsoberen des MTV Berg mit ihrer F-Fußballjugend und Kommunalpolitikern beim Spatenstich für das Sportgelände Nord am 23. Mai dieses Jahres. FOTOS: SVJIFKN (3)

# Der etwas andere Fußballverein

Der MTV Berg ist kein Fußballverein wie jeder andere. Sie vergeben Preise auf ihren eigenen „MTV Awards“, und wenn sie Geld brauchen, pumpen sie die Berger Prominenz schon mal auf der Straße an. Sportlich läuft's auch rund: Gerade sind sie Meister geworden – in der Kreisliga.

VON PETER BORCHERS

**Berg** – Warum der FC Bayern München heuer nicht zur „Hörschleistung“ aufgelaufen ist? Es lag nicht zwingend an Jürgen Klinsmann. Vielleicht begann das Unglück ja an jenem Abend, an dem sich Christian Kalinke beim einsamen Bier im Gasthof zur Post im Berger Ortsteil Aufkirchen (Kr. Starnberg) langweilte. Bis er am Nebentisch drei Maurer bemerkte, die über ihre Arbeit in Klinsmanns Leistungszentrum an der Säbener Straße redeten. Kalinke, glühender Fan der Münchner Löwen, ging hinaus zum Auto, holte einen Wimpel der Sechziger, hielt ihn den Handwerkern unter die Nase und versprach, die Zeche des Trios zu übernehmen, sofern es das Utensil ins Gewerk der ungeliebten Bayern einmauern würde – als Störzauber mitten im roten Machtzentrum in Harlaching. Klar machen sie das, gelobten die Burschen.

Ob die Maurer ihr Versprechen eingelöst haben, weiß Kalinke nicht. „Ich habe nix mehr von ihnen gehört.“ Doch die Geschichte zeigt ein bisschen, wieso bei den Fußballern vom MTV Berg alles ein bisschen anders tickt als in anderen Klubs. Christian Kalinke steht den Kickern des Vereins vor, und die sind ebenso unkonventionell wie ihr Chef. Der 52-Jährige ist kein bräsiges Funktionär mit Beamtenlaufbahn hinter sich und dem Lebensabend im Schrebergarten vor sich. Kalinke ist quirlig, Topmanager bei BMW. Er ist herumgekommen in der Welt. Er hat in Schweden und in Frankreich gelebt, in den USA gearbeitet. In seinem Leben ist kein Platz für Engstirnigkeit.

Und so führt er seit acht Jahren die MTV-Kicker mit einer Mischung aus Lässigkeit, Laissez-faire und Leidenschaft. Anders würde das in Berg nicht funktionieren. Das Dorf am Ostufer des Starnberger



**Aufstiegsorte:** Juniorchef Toni Lidl (2.v.l.) und seine Mutter überreichen Gebäck an (v.l.) Moritz Rasp, Thomas Cossack, Adi Schwenk und Spielertrainer Stefan Fäth.



**„Gib alles“:** Ein Plakat, mit dem der CSU-Politiker Peter Gauweiler – erfolgreich – zur Spende gebeten wurde.



**Frauenpower:** Schauspielerin Katerina Jakob (l., mit Elke Link vom MTV) wurde eine Vorliebe für Leder angedichtet.



**Gipfeltreffen:** (v.l.) Oliver Bierhoff, Christian Kalinke, MTV-Spieler Marc Bertagnolli, 2. Vorstand Annette Reisländer und Jens Lehmann bei den „MTV Awards“ 2008. FOTO: KLEINER

Sees steckt voller Gegensätze, ist urbayerisch-konservativ und zugleich Kuschelecke der Schönen und Reichen. Michael Ballack lebte hier, Schauspielerin Katerina Jakob („Der Bulle von Tölz“) ebenfalls. Derzeit haben DFB-Teammanager Oliver Bierhoff, Ex-Nationalkeeper Jens Lehmann und Journalisten-Legende Harry Valerien hier ihren Wohnsitz. „Hier gibt es eine enorme Vielfalt“, sagt Kalinke – vom Hartz-IV-Empfänger über Studenten und Akademiker bis hin zu Menschen mit Migrationshintergrund.

Auf diesem Humus gedeihen mitunter schräge Ideen – zumindest in der Führungsriege der MTV-Kicker. Warum sollte man nicht die Berger Promis ins Boot holen, wenn man sie schon im Ort hat? Als Geld für einen neuen Kunstrasen fehlte, bat der MTV bekannte Berger schön ungeniert zur Kasse – auf riesigen Plakaten, die entlang der Hauptstraße aufgestellt wurden. „Nichts ist schöner als Frauen, die auf Leder stehen“ stand da zweideutig – was an die Adresse von Otti-Fischer-Assistentin Katerina Jakob ging. Ausgedacht hatte sich das Ganze der Münchner Werbe-Profis Josef Schaa gemeinsam mit den MTV-Obersten. Denn, da war sich Kalinke sicher: „Es gibt viele Prominente, die den MTV cool finden.“

Stuttgarts Torwart Jens Lehmann wurde plakativ erinnert: „Wir nehmen auch Kleinspenden von Neuschwaben.“ Die Kampagne war doppelt einträglich: Sie spülte gut 27 000 Euro in die Kasse – und den MTV weit über Berg hinaus ins Medieninteresse. Vergessen der Widerstand, auf den Kalinke und Co. zuvor gestoßen waren. „A so a Schmarra“, hätten manche im Verein gemostert, erzählt Vize-Chef Thomas Cossack. Andere unterschätzten die Leidensfähigkeit der VIPs: „De kemman ja glei mit ihr'm Rechtsanwoit.“ Irrtum. Sie rückten mit Checks an.

Ein bisschen eigen waren die Berger schon immer. Anfang der 90er-Jahre holten sie einen Trainer zum MTV in die achte Liga, der eine schillernde, aber auch zwiespältige Vergangenheit anzubieten hatte: Zoltan Varga kickte für Hertha BSC, Ajax Amsterdam und Borussia Dortmund, war ungarischer Nationalspieler und 1964 Olympiasieger – aber auch einer der Beteiligten am Bundesliga-Skandal. Und so richtig wehrte sich 1982 auch niemand, als einer Truppe des

MTV in Nairobi/Kenia der Hof gemacht wurde, als ob da der Deutsche Meister leibhaftig aufgekreuzt wäre. In der Übersetzung von Deutsch über Swahili ins Englische war irgendwie verlorengegangen, dass nur eine bessere Altherren-Riege vom Starnberger See Ostafrikas Champion AFC Leopards zum Freundschaftsmatch herausforderte. In Kalinkes Erinnerung klingt das so: „Die Afrikaner wollten wissen, wo wir herkommen. Mit Berg konnten sie nichts anfangen, also haben wir ihnen gesagt, dass wir aus München sind. Und irgendwie waren wir dann auf einmal in der selben Liga wie der FC Bayern, den in Afrika jeder kennt.“

Nun: 12 000 Zuschauer im rappelvollen Stadion sahen, wie die Leoparden die Teutonen-Kicker mit den auffallend runden Wampfen zerrissen. Die 0:15-Pleite trug den MTV-Kickern außer einer Karikatur in der Tageszeitung „The Nation“ eine Rüge des Deutschen Fußball-Bundes ein. „Die Herren vom DFB fanden das überhaupt nicht lustig“, erzählt Cossack. Es kam ein Brief vom Verband, worin vom guten Ruf des deutschen Fußballs im Ausland die Rede war, der „durch diese Aktion Schaden genommen“ habe.

Freilich: In Berg können sie mehr als nur Zirkus. Der Verein dominierte heuer die Kreisliga, der Aufstieg in die Bezirksliga stand schon am vorletzten Spieltag fest. Auch sonst ist das meiste seriöse Arbeit. Aus Burghausen brachten Kalinke und Klaus Böck, langjähriger Führungsspieler des MTV, die Idee zum Unternehmer-Stammtisch mit. Seit 2002 plaudern nun regelmäßig ein prominenter und ein lokaler Experte in lockerer Atmosphäre vor Publikum über ein Thema. Zwei Jahre gab sich Kalinke die Zeit, um damit „talk of the town“ zu werden. Es wurden fünf Jahre draus. Aber nun läuft's. Mittlerweile ist Stammtisch Nummer 41 passé, nebenbei wurde ordentlich Geld für einen neuen Bolzplatz im Norden gesammelt. Die Gästeliste ist exquisit: Prinz Leopold von Bayern war da, Bayern-Doc Müller-Wohlfahrt und Adidas-Chef Hainer auch, Bierhoff – „längst ein Freund des MTV“ (Kalinke) – sowieso. Nur um Edmund Stoiber buhlte Kalinke vergebens. Zu viele Termine, hieß es aus dem Büro des Ex-Ministerpräsidenten. Stoibers Absage ist für Kalinke zu verschmerzen: Stoiber ist ja

ein Roter. Ein Bayern-Fan.

Ach ja: Oscars gibt's in Berg jetzt auch. Der beste Kicker, Athlet, Trainer, Spruch, die größte Leistung im Fußball und Turnen wurden 2008 erstmals mit der Oskar-Maria-Graf-Medaille ausgezeichnet – der Schriftsteller war ein Berger. Purer Größenwahnsinn, spötteln die Neider. Den edlen Rahmen boten die „MTV-Awards“ im Berger Marstall. Die Idee hatte Fußballer Sebastian Fischer, verrät Kalinke. „Ihm war der übliche Ehrungs-marathon in der Hauptversammlung zu fa.“ Das zei-

ANZEIGE

**SEEHOFER KOMMT**  
 zur Europawahl-Schlusskundgebung  
 Freitag, 5. Juni, 15.00 Uhr  
**München**  
**Karlsplatz/Stachus**  
 Vorprogramm ab: 14.00 Uhr  
 Vorstand: Dorfröcker

www.csu.de

ge, wie innovativ im Verein gedacht werde: „Das sind nicht nur wir vom Vorstand.“

Jugendleiterin Elke Link hatte die Idee, den MTV in die Lokalpolitik zu verweben. Mit anderen Vereinsmitgliedern gründete sie die Gruppe QUH – und trat bei den Kommunalwahlen gegen Bürgermeister Rupert Monn an. 20 Prozent der Stimmen bekam die Mutter zweier Söhne – vier QUH-Leute sitzen nun im 20-köpfigen Gemeinderat. Dort vertreten nun sechs Kommunalpolitiker, darunter CSU-Mann und Klubboss Andreas Hlavaty, die Interessen des MTV. Link frohlockt: „Der Gemeinderat ist nicht mehr so Höhenrain-lastig.“ Im Berger Ortsteil Höhenrain ist der FSV dahheim. Beide Vereine verbindet eine herzliche Abneigung – wie Löwen und Bayern.

Der MTV Berg

Der MTV Berg, gegründet 1922 als bürgerlicher Turnverein, widmet sich nicht nur dem Fußball: Er unterhält auch die Sparten Bogen, Hockey, Tennis und Turnen. Nach eigenen Angaben hat der Verein knapp 1250 Mitglieder, davon seien 500 weniger als 18 Jahre alt. Der MTV ist demnach zum größten Verein auf der Ostseite des Starnberger Sees herangewachsen, etwa 50 Übungsleiter und Trainer stehen zur Verfügung. Der MTV Berg heißt offiziell übrigens MTV Berg a.W. e.V. „a.W.“ steht für am Würmsees: „Würmsees“ (nach dem Fluss Würm) war bis 1963 amtlicher Name für den Starnberger See. mm